

Speicher & Trogen

Die Verwaltung der Kantonkirche

Speicher

Die!

Schon seit geraumer Zeit wurde, um den Anforderungen einer rationelleren Verbindung der sich mehr und mehr entfaltenden Gemeinden Trogen und Speicher mit der Stadt St. Gallen und den st. gallischen Talgemeinden gerecht zu werden, mit der Ausarbeitung des Projektes einer elektrischen Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen begonnen. Der Verkehr, der sich früher in bescheidenen Grenzen bewegte, hat von Jahr zu Jahr zugenommen und gebieterisch tritt an die Gemeinden Speicher und Trogen, um nicht zurückzubleiben, die Notwendigkeit heran, durch eine Verbesserung ihrer Verkehrsmittel im Interesse ihres Fortschrittes einen engeren Anschluss an die Stadt zu gewinnen.

Mit dem Jahr 1899 erhielt das planirte Unternehmen durch die notwendigen Konzessionserteilungen greifbare Gestalt und seither ist man unermüdlich tätig an der Ausarbeitung eines zufriedenstellenden Projektes. Bald ging die Arbeit rascher vor sich, bald erlitt sie Verzögerungen, stetsfort jedoch behielt man das Ziel einer Annäherung an die Stadt hier im Auge und scheute weder Geld, noch Arbeit und Mühe, um auf der eingeschlagenen Bahn vorwärts zu kommen.

War im Anfang die Arbeit mehr allgemein gehalten, so nahm sie besonders im letzten Jahre bestimmte Gestalt an und mit der Gründung einer Aktiengesellschaft zur Erbauung der Eisenbahn im Sommer 1900 und Zeichnung eines Postens von einer halben Million Aktien durch die Gemeinden Trogen und Speicher konnte an die eigentlichen Detailstudien der Bahn herantreten werden. Diese Detailstudien sind nun so weit gefördert, dass die Finanzierung der Bahn an die Hand genommen werden kann und es ist deshalb auch der Verwaltungsrat in seiner letzten Sitzung an die Beratung und Aufstellung des Finanzplanes getreten.

Von den Herren Verwaltungsräten Dir. O. Sand und Dir. L. Kilchmann ist in verdankenswerter, ausgezeichneter Weise ein approximativer Kostenvoranschlag und eine Rentabilitätsberechnung ausgearbeitet worden. Auf den exakten Berechnungen dieser beiden Herren, deren Ruf in ihrem Fach ein derart begründeter und hochangesehener ist, dass ein Variiren der von ihnen aufgestellten Zahlen oder ein wesentliches Abweichen ihrer Berechnungen von den dereinstigen Ergebnissen geradezu als ausgeschlossen erscheint, fussend, ist der Finanzplan durch den Verwaltungsrat erstellt worden und gestatten wir uns, Ihnen denselben in Verbindung mit der Arbeit der Herren Sand und Kilchmann, beigeschlossen zu unterbreiten.

Im speziellen ist über den Finanzplan zu sagen, dass er in erster Linie ein Obligationenkapital von Fr. 400,000. — vorsieht. Dieses Kapital wird voraussichtlich von einer der elektrischen Firmen, welche die Ausführung des Bahnbaues übernehmen, gezeichnet werden, und wird eine Verzinsung dieser Summe, wie Sie der Rentabilitätsberechnung entnehmen wollen, schon vom ersten Betriebsjahr an gesichert sein. Wenn wir Ihnen die definitive Uebernahme dieses Kapitals durch eine der elektrischen Firmen (in Frage kommen Oerlikon und Alioth) nicht schon heute anzeigen können, so hat dies seinen Grund einzig darin, dass die Herren Direktoren und massgebenden Persönlichkeiten jener Firmen durch Abwesenheit in letzter Zeit verhindert waren, bindende Offerten einzureichen.

Nach dem ersten Posten der Obligationen muss ein zweiter im Betrage von Fr. 130,000. — eingeschoben werden. Es ist dies der von den Gemeinden Speicher und Trogen bereits für die Erstellung ihrer Beleuchtungsanlage bezahlte Betrag. Wir hegen kein Bedenken, diese Summe noch vor den Prioritätsaktien einzusetzen, da einmal die Beleuchtungsanlage nicht bloss selbst rentiren, sondern mit aller Wahrscheinlichkeit sogar einen Ueberschuss abwerfen wird, der dann dem Bahnunternehmen zu Gute kommen wird, und dann die gesamte Beleuchtungsanlage, weil von der gleichen Gesellschaft betrieben, mit allen ihren Anlagen, Maschinen und Installationen in den Pfandnexus des Gesamtunternehmens eintreten wird. Da zudem streng getrennte Rechnungsführung stattfindet, kann in der Einbeziehung der Beleuchtungsanlage ein Risiko nicht erblickt werden.

Es folgen sodann die einzelnen Gemeinden und Korporationen, welche wir glaubten zu einer Beitragsleistung heranziehen zu dürfen, und in letzter Linie mit Aktien zweiten Ranges die Gemeinden Speicher und Trogen und die Subventionen à fonds perdu. Wie Sie aus der Rentabilitätsberechnung ersehen, würde für die Prioritätsaktien, selbst bei Annahme von bloss 2 % jährlicher Verkehrszunahme, schon im ersten Betriebsjahr eine Verzinsung zu 1 % und spätestens nach 6½ Jahren eine solche zu 4 % möglich sein.

Der Aufstellung wollen Sie des weitern entnehmen, dass der Verwaltungsrat als einen wichtigen Faktor zum Gelingen des Gesamtwerkes auch die Beteiligung des Privatkapitals erachtete. Er ging dabei von der gewiss richtigen Voraussetzung aus, dass solche gemeinnützige Unternehmen, welche segensreich für ganze Gegenden sind, nicht bloss durch Zusammenstehen von Staat, Gemeinden und Korporationen ins Leben gerufen werden können, sondern zu ihrem Entstehen auch der Mithülfe der einzelnen, begüterten Privaten bedürfen. Bringt doch die Bahn ausser der direkten Annehmlichkeit einer fast stündlichen, raschen und bequemen Verbindung mit der Stadt, den weitern indirekten Vorteil der Hebung von Handel, Industrie und Gewerbe, des Steigens der Bodenpreise, wie überhaupt des Aufblühens und des Fortschrittes der beiden Gemeinden. Alles Vorteile, welche nicht nur den Gemeinden als Ganzem, sondern auch den einzelnen Bürgern und Einwohnern zu Gute kommen.

An dem Wohle, dem Blühen und Gedeihen seiner Wohn- und Bürgergemeinde aber selbst tätig mitzuwirken, ist wohl die schönste und vornehmste Bürgerpflicht des Einzelnen.

Endlich glauben wir aber Ihnen durch Uebernahme von Prioritätsaktien nicht bloss ein Opfer zuzumuten, sondern, wie wir bereits ausführten, Ihnen schon nach einigen Jahren eine sich rentirende Kapitalanlage anbieten zu können, und geben uns daher der angenehmen Hoffnung hin, Sie werden uns mit einer namhaften Uebernahme von Aktien, welche in der Höhe von Fr. 500. — ausgegeben werden, erfreuen.

In vierzehn Tagen werden es sich Herren des Verwaltungsrates zu einer Ehre anrechnen, den ausgefüllten Subskriptionsschein bei Ihnen abzuholen.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

Beilagen:

- 1 Kostenvoranschlag.
- 1 Finanzplan.
- 1 Subskriptionsschein.

Die Direktions-Kommission.